



Neuigkeiten aus Wirtschaft und öffentlichem Leben der Volksrepubliken des Donbass vom 25. bis 31.12.2021

Quellen: offizielle Seiten der Regierungen der Volksrepubliken, [dan-news](#), [lug-info](#), [dnr-online.ru](#), [mptdnr.ru](#), [dnrailway.ru](#), [tkzhd.ru](#), [vsednr.ru](#), [dontimes.ru](#) sowie [ukrinform](#), [ria.ru](#) und [sputnik](#)
Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Sonnabend:

Neuer Kernspin-Tomograph

Dnronline.su: Gestern wurde ein neuer 1,5 Tesla-Niederflur-Kernspin-Tomograph, der im Rahmen des Investitionsprogramms für das Gesundheitswesen angeschafft wurde, an das »Donezker Klinisch-medizinische Territorialzentrum« (DOKTMO) geliefert. Dies berichtet der Pressedienst des Gesundheitsministeriums der DVR.



https://dnronline.su/wp-content/uploads/2021/12/photo_2021-12-24_19-05-24-770x1026.jpg

"Die hohe Aussagekraft der Kernspin-Tomographie ist von großer Bedeutung für die endgültige Diagnose, die Früherkennung von Krankheiten und die Bestimmung der Krankheitsursache. Dank der Einführung moderner High-Tech-Ausrüstung in den Gesundheitseinrichtungen der Republik werden das Niveau der diagnostischen Tests und die Qualität der hochspezialisierten medizinischen Versorgung steigen", so das Ministerium.

26 Häuser wieder aufgebaut

Dan-news.info: 25 Privathäuser und ein anderes Wohnhaus im Rayon Amwrossijevka, die während der Feindseligkeiten 2014 beschädigt wurden, sind 2021 wieder aufgebaut worden. sagte Igor' Lysov, Leiter der Rayonsverwaltung, heute gegenüber der Agentur.

"Im Jahr 2021 wurde das Haus Uliza Zentral'naja 62 in der Gemeinde Grabskoje restauriert. Außerdem wurden 25 private Wohnhäuser, die vom Krieg betroffen waren, wiederhergestellt. Für weitere 52 wurden erforderliche Baustoffe wie Zement, Sand, 'Eternit', Dachpappe, Nägel, verzinkte Dachfirste, Holz und Metall-Kunststoff-Fensterelemente zur Verfügung gestellt", so Lysov.



https://dan-news.info/storage/c/2019/08/14/1623063970_370499_93.jpg

Nach seinen Worten stehen der Wiederaufbau des Kulturpalastes ›S.M. Kírov‹ und die Generalreparatur der Turnhalle der Schule № 2 in Amwrossijevka selbst kurz vor dem Abschluss. Für das kommende Jahr sind weitere Arbeiten am Wohnungsbestand und an der sozialen Infrastruktur geplant.

Der Rayon Amwrossijevka wurde im März 1923 gebildet. Er befindet sich im Osten der Donezker Volksrepublik und grenzt an Russland. Die Fläche des Bezirks beträgt 1455 Quadratkilometer mit 41.000 Einwohnern. Die Kämpfe in diesem Gebiet brachen im Sommer 2014 aus.

Sonntag:

36 Millionen Eier

Dan-news.info: Die Geflügelfarm Amwrossijevka hat über 23 Mio. Rubel für den Kauf neuer Käfiganlagen ausgegeben. teilte der Leiter der Rayonsverwaltung, Igor' Lysov, heute DAN mit. "Die Geflügelfarm ist 1964 aus einer Brüterei hervorgegangen und versorgt heute den Großteil der

Republik mit Eiern. Die aktive Investitionstätigkeit, die heute vom Betrieb durchgeführt wird, spricht für sich selbst", sagte Lysov.



https://dan-news.info/storage/c/2017/12/02/1623090093_795678_83.jpg

Darüber hinaus hat das Unternehmen 218.500 Legehennen gekauft, das ist das 1,7fache des Jahres 2020. Es wurden sechs Gebäude und Ställe instandgesetzt. Der Gesamtbestand an Geflügel liegt heute bei 269.938 Stück, 11 % mehr als im vorangegangenen Jahr.

"In diesem Jahr beträgt die Produktion mehr als 36 Mio. Eier", sagte der Leiter der Rayonsverwaltung.

Montag:

Lehrbergwerk

Dan-news.info: Korrespondenten der Donezker Nachrichtenagentur besuchten ein einzigartiges unterirdisches Trainingsgelände in der Frontstadt Gorlovka, wo Spezialisten des Katastrophenschutzministeriums der Republik (MČS) ausgebildet werden. Alexander Lappo, ein Bergbauingenieur mit mehr als einem halben Jahrhundert Berufserfahrung, erzählte uns seine Geschichte.

EIN EINZIGARTIGES OBJEKT

Das Lehrbergwerk, oder besser gesagt, ein unterirdisches Übungsgelände, befindet sich am Technikum Gorlovka der Nationalen Universität Donezk. Es handelt sich um die älteste Bildungseinrichtung ihrer Art in der Republik, die bereits 1877 als Streigerschule gegründet wurde. Streiger nannte man damals die Bergwerksmeister, Nachwuchsführungskräfte in den Bergwerken. "Unsere Fachschule bildete früher Spezialisten in verschiedenen Bereichen aus: Chemie, Metallurgie, Maschinenbau und Kohlebergbau. Unsere Absolventen gingen in die gesamte Sowjetunion und waren überall gefragt", so Pjotr Grodsinskij, Direktor der Einrichtung. Er fügte hinzu, dass der Zusammenbruch der Sowjetunion ein schwerer Schlag für eine der ältesten technischen Schulen im Donbass war und der Bedarf an Technikern zurückging.

"Von den zwölf zugelassenen Berufen stellen wir jedes Jahr drei oder vier Gruppen ein. Folgende Fachrichtungen sind bei den Bewerbern die Beliebtesten: Montage, Einstellung und Betrieb elektrischer Anlagen, Programmierung in Computersystemen, Informationssicherheit in Telekommunikationssystemen, Maschinenbau, Schutz in Notsituationen, Wirtschaft und Buchhaltung", so Grodsinskij.

Er fügte hinzu, dass trotz aller Schwierigkeiten die Ausstattung der Räumlichkeiten so

instandgehalten wurde, dass die Schüler nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch unterrichtet werden können. Das Bergwerk ist ein solches einzigartiges Trainingsgelände.

DAS TOR ZUR UNTERWELT

Bevor Sie ein Bergwerk betreten, egal ob es sich um ein Übungsobjekt oder ein richtiges handelt, müssen Sie eingewiesen werden und sich umziehen. Schließlich beginnt ein Bergwerk mit einer Sauna, wie ein Theater mit einer Garderobe. Wenn Sie in dieses Bergwerk hinabsteigen, dürfen Sie sich auf den üblichen blauen Laborkittel und einen Schutzhelm beschränken, brauchen keine andere Schutzkleidung zu tragen.



https://dan-news.info/storage/c/2021/12/07/1638895135_098935_87.jpg

Normalerweise fährt man in einem Förderkorb durch Gesteinsschichten in das Bergwerk ein, da die Kohle vor etwa 350 Millionen Jahren entstanden ist, schon vor dem Zeitalter der Dinosaurier. Hier jedoch erfolgt der Zugang zur Unterwelt durch eine gewöhnliche, wenn auch etwas massivere Tür. Wenn man die Schwelle überschreitet, befindet man sich nicht in einem gewöhnlichen Raum, sondern in einer Bergwerkssimulation. Das Gewölbe, die Reflexionen der schummrigen Lampen auf den Schienen, die ins Halbdunkel führen – sofort vergisst man, dass man nur in einen Keller hinabgestiegen ist, ein paar Meter von der Oberfläche entfernt, und nicht einen halben Kilometer tief oder mehr.

Vor allem aber ist das Bergwerk sicher. Es besteht kein Risiko von Steinschlag oder einer plötzlichen Grubengasfreisetzung. Es ist auch möglich, frei und ohne Einschränkungen zu fotografieren. Allerdings sollte man fast immer auf seine Füße achten, und zwar sorgfältig. Und hin und wieder stößt Ihr behelmter Kopf gegen eine Metallkonstruktion.

"Wir befinden uns jetzt im Hauptquerschlag, einer horizontalen oder, seltener, etwas geneigten Aushöhlung, die keinen direkten Zugang zur Oberfläche hat. Die Grubenbaue sind 150 Meter lang. Es gibt hier drei Abbaustätten: den kombinierten Streb, den Bänkstreb und den Schildstreb", erklärt Alexandr Lappo. Nahezu alle Geräte sind in funktionstüchtigem Zustand. Nur die elektrische Grubenlokomotive ist noch nicht im Einsatz.

"Das Lehrbergwerk wurde 1966 als Ausbildungsstätte für Bergleute, Techniker und Spezialisten für die Bedienung von Untertageanlagen eingerichtet. Sie wird nun für Praktika von Studenten der Fachhochschule für Katastrophenschutz genutzt. Auch Einheiten der Abteilung Gorlovka des MČS führen hier Übungen durch", sagt Lappo.

Der Stollen endet, wie es sich gehört, mit einem Streb, in dem sich ein Walzenlader befindet, der für den Abbau von Kohle in geneigten Flözen ausgelegt ist. Daneben befindet sich eine Umspannstation. Auf deren Gitter ist ein Totenkopf abgebildet mit der Aufschrift: "Steig nicht ein – Lebensgefahr!"

In einem Seitenarm des Stollens befindet sich eine funktionierende Pumpstation. "Sie ist immer

noch sehr nützlich, vor allem während der Schneeschmelze. Letztes Jahr war das Bergwerk so stark von Schmelzwasser überflutet, dass es etwa fünf Stunden dauerte, es leerzupumpen", erinnert sich Lappo.

Dann gibt es die horizontale Abbaustätte, in der sich ein Walzenlader und ein Förderband befinden. Eine Fräse mit scharfen Zähnen fällt auf. Diese Zähne nagen sich in den Kohleflöz, zerkleinern die Kohle und führen sie dem mechanischen Förderer zu. Das Schneidteil wird entlang der 'Ortsbrust' bewegt, dem Teil des Kohleflözes, der in direktem Kontakt mit der Maschine steht.

Es ist möglich, unter der hydraulischen Aussteifung hindurchzugehen, aber nur, wenn man sich tief duckt. Die lichte Höhe beträgt nur etwas mehr als einen halben Meter. Wir gehen zum Belüftungstunnel hinaus.

Die Wand vor dem Gleis stellt den Abschnitt der Ortsbrust dar, der durch eine Sprengung für den Tunnelvortrieb vorbereitet werden soll. Hier sehen Sie einen elektrischen Handbohrer, den die Bergleute »Rammbock« nennen. Dieses 'Tier' wiegt etwa fünf Kilogramm, es bohrt sich in die Kohle wie eine elektrische Handbohrmaschine. Außerdem gibt es einen Presslufthammer. Wie die Bergleute scherzen: "Wenn du es leid bist, mit der Schaufel zu arbeiten, dann mach Pause mit dem Hammer!"

Etwas weiter entfernt steht eine förderbandgestützte Verladeanlage. Sie ähnelt einem kleinen Schneeräumer: dieselben schweren Metallarme, die das Gestein aufharken, das bei einer simulierten Explosion herausgesprengt wurde. Eine simulierte, denn dies hier ist ein Ausbildungsbergwerk. Außerdem gibt es Kühl- und Belüftungsanlagen, die das für die Arbeit in großer Tiefe notwendige Mikroklima schaffen.

DER HÜTER DES BERGWERKS

Wir trafen wir einen echten 'guten Schubin' (Geist des Bergwerks, [https://en.wikipedia.org/wiki/Shubin_\(ghost\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Shubin_(ghost))), einen kleinen Mann mit grauem Bart und Helm. Er war freundlich und erzählte uns ausführlich von jedem einzelnen Bergbauaggregat. Mein Journalistenkollege scherzte am Ende der Führung: "Wann kriege ich mein Diplom?" So gründlich war der Vortrag.

"Ich bin seit 1996 hier tätig. Und 1965 wurde ich nach meinem Abschluss am Moskauer Bergbauinstitut für Radioelektronik und Bergbauelektromechanik Elektroingenieur für Prozessautomatisierung", sagt Lappo.

Dieses Institut verdient eine besondere Erwähnung. Heute ist es die »Moskauer Staatliche Berguniversität« (MGGU). Sie wurde am 4. September 1918 als Moskauer Bergbauakademie gegründet und 1930 nach Stalin benannt. Im Jahr 1962 wurde die Universität in das Moskauer Institut für Radioelektronik und Bergbauelektromechanik umgewandelt. Im Jahr 2012 wurde sie auf Anordnung des russischen Ministeriums für Bildung und Wissenschaft mit der Nationalen Technologischen Forschungsuniversität MISiS zusammengelegt. Die MISiS wurde übrigens 1918 als Fakultät der Moskauer Bergbauakademie gegründet und 1930 in eine unabhängige Einrichtung umgewandelt. Das nennt man Kontinuität in der Wissenschaft.

Alexander Lappo sagte, dass er nach seinem Abschluss in Lugansk am Institut für Kohlenwasserstoff-Automatisierung und anschließend am Donezker Staatlichen Kohleforschungsinstitut (DonUGI) gearbeitet habe. Im Laufe seines Lebens bereiste er Dutzende von Bergwerken in der gesamten Sowjetunion und stellte neue Modelle von Bergbauausrüstungen vor, darunter auch Bergwerke in Transkarpatien.

"Ich mochte das Welikomostivska-Bergwerk in der Oblast L'viv, es ist besonders exotisch. Wir haben dort Projekte zur Automatisierung von Förderzeugen durchgeführt", erinnert sich Lappo an diese Reise. [...]

Wir verließen das Bergwerk mit einzigartigen Eindrücken und einem Verständnis für die große Komplexität und Bedeutung der Arbeit im Bergbau. Nach solchen Besuchen werden die Worte des sowjetischen Sängers Wladimir Wyssokij: »Gesprengt, gestapelt, verbunden – zuverlässiges schwarzes Gold« viel deutlicher. Es wird noch deutlicher, was für eine einzigartige industrielle Zivilisation wir aus der heterogenen, aber immer an menschlichen Werten orientierten Sowjetära geerbt haben.

Dienstag:

Wirtschaftsbücher ...

Dan-news.info: ... werden 2022 in der DVR eingeführt und sollen den Bürgern, die private Landwirtschaft betreiben und ihre Überschüsse auf dem Markt verkaufen, helfen, Forderungen der Finanzämter zu vermeiden. Dies gab Jekaterina Nadeina, Leiterin der Abteilung für Methodik, Entwicklung und Unterstützung republikanischer Programme des Ministeriums für Agrar- und Industriepolitik und Ernährung der DVR, heute bekannt. [...]

Laut Nadeina dient die Erklärung als Bestätigung dafür, dass die Person kein Unternehmer ist, sondern unabhängig produzierte Waren verkauft. [...]

Jelena Belezkaja, Abteilungsleiterin für Viehzucht im Landwirtschaftsministerium, erklärte, dass eine Person, die kein Unternehmer ist, keine Steuern zahlen muss, da die private Landwirtschaft darauf abzielt, sich selbst und ihre Familien zu versorgen, und der Verkauf der überschüssigen Produkte nicht gegen das Gesetz verstößt. Darüber hinaus ist das Verfahren zur Erlangung der Lizenz vereinfacht und erfordert keine zusätzlichen bürokratischen Schritte. [...]

"In diesem Fall versuchen wir, alles zu erfassen, was bedeutet, dass Informationen über alle Wirtschaften in den Büchern enthalten sein werden, sowohl über diejenigen, deren Häuser zerstört oder baufällig sind, die aber weiterhin bewirtschaftet werden, als auch über diejenigen, die zwar Häuser, aber kein Land haben", sagte Nadeina. [...]

"Alle Informationen werden nur auf freiwilliger Basis und nach Angaben der befragten Bürger in das Buch eingetragen. Die erhaltenen Informationen werden vertraulich behandelt und geschützt, so wie es in der Verordnung festgelegt ist", - sagte Nadeina und fügte hinzu, dass die Bürger die Auskunft verweigern können und die Existenz ihres Hofes im Buch dann namentlich vermerkt wird. [...]

Es geht voran

Lug-info.com: Das Staatliche Unternehmen »Lugansker Eisenbahn« (LŽD) hat im Jahr 2021 26.100 Schwellen erneuert. Dies berichtete Wassilij Nasarjan, Generaldirektor und Vorstandsvorsitzender des transnationalen Konzerns »Eisenbahnen des Donbass« (ŽDD).



<https://storage.lug-info.com/cache/0/c/a3915534-8462-4665-99ea-a2408c99f558.jpg/w1000h616%7Cwm>

Vor dem Bereisungstriebwagen

"Bei der »Lugansker Eisenbahn« wurden 45 neue hölzerne Weichenschwellensätze verbaut, 28

Zungenvorrichtungen und 27 Herzstücke von Weichen ersetzt, 26.166 Schwellen wurden erneuert. Die Oberbauverbesserungen ermöglichten es, die Streckengeschwindigkeit auf den betroffenen Abschnitten um durchschnittlich 20 km/h zu erhöhen", sagte er.

»Geschichte des Großen Vaterländischen Kriegs – Teil 2«

Lug-info.com – Vertreter des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der LVR übergaben die ersten Bücher an Schulen der Republik. Dies berichtete ein Korrespondent des Informationszentrums von einer Veranstaltung im Lugansker Verlag »Press-express«. Heute geben wir 3.200 Exemplare heraus. Wir planen, im Januar 2022 weitere 5.800 Exemplare auszuliefern. Alle Tages- und Abendschüler der allgemeinbildenden Schulen sowie Schüler von Berufsschulen werden das Lehrbuch erhalten", sagte Jelena Bachmut vom Bildungsministerium. [...]



<https://storage.lug-info.com/cache/5/6/8dc31033-8007-4e2c-a4f3-1bba92b9fad8.jpg/w1000h616%7Cwm>

"Leider werden die Ereignisse des Großen Vaterländischen Krieges in den Quellen nicht immer wahrheitsgetreu dargestellt. Deshalb hat eine Gruppe von Professoren und Dozenten Höherer Bildungseinrichtungen sowie von Lehrern aus Städten und Rayons der LVR dieses Lehrbuch erstellt", sagte Bachmut.

Mitarbeiter des methodologischen Kabinetts Kirovsk erklärten, dass das Lehrbuch eine allgemeine Vorstellung von den Ereignissen des Großen Vaterländischen Krieges und seiner historischen Bedeutung vermitteln und dass das Hauptergebnis seines Studiums darin bestehen soll, bei den Schülern Patriotismus und Respekt für die Erinnerung an die Verteidiger des Vaterlandes zu wecken.

Der Teil 1 der »Geschichte des Großen Vaterländischen Kriegs« wurde im November dieses Jahres veröffentlicht.

Vertreter des Bildungsministeriums besuchten auch die Werkstätten des Lugansker Verlags, wo die Bücher »Die Geschichte der Lugansker Volksrepublik« gedruckt werden, deren Ausgabe für Anfang 2022 geplant ist.

Generaldirektor der Donezker Eisenbahn zieht Bilanz 2021

Dnrailway.ru: Im letzten Interview mit der Zeitung »Eisenbahner des Donbass« erzählte Oleg Kalewatych, wie das Unternehmen die Herausforderungen des zweiten Pandemiejahres gemeistert hat und mit welchen Ergebnissen das Jahr 2021 zu Ende gegangen ist.

"In diesem Jahr wiederholten sich in vielerlei Hinsicht die Trends des Vorjahres: Wie im Jahr 2020 war ein Rückgang der Industrieproduktion und damit auch des Frachtaufkommens zu verzeichnen. Infolgedessen gingen die Einnahmen der Bahn zurück", so Oleg Kalewatych.

In den ersten elf Monaten des Jahres 2021 wurden 8,9 Mio. Tonnen verladen (durchschnittlich 26.700 pro Tag), 10,0 % weniger Fracht wurde aus Gründen, die die Bahn nicht zu vertreten hat, zum Transport angenommen als im gleichen Zeitraum des Jahres 2020 (durchschnittlich 29.600 pro Tag). Doch selbst in dieser schwierigen Situation kehrte die Bahn bereits im Mai zur Vollzeitarbeitswoche zurück, und im Oktober erhielten die Eisenbahner eine Lohnerhöhung, die den russischen Standards entsprach. Auf Kosten der Bahn konnten Gewerkschaftsmitglieder und Rentner Urlaub an der Schwarzmeerküste machen.

In der zweiten Jahreshälfte, als die metallurgischen Unternehmen der DVR von einem neuen Investor übernommen wurden, war eine positive Entwicklung zu verzeichnen. Mit der allmählichen Erholung der Wirtschaft des Landes haben Kohle-, Metallurgie- und andere Unternehmen ist das Frachtaufkommen gestiegen. Im November 2021 überschritt die Donezker Eisenbahn zum ersten Mal seit drei Jahren die Millionengrenze. Die Zahl belief sich auf 1.038.000 Tonnen (durchschnittlich 34.611 pro Tag). Verglichen mit dem gleichen Zeitraum im Jahr 2020. (749.400 Tonnen) stieg die Verladung um 38,5 %.

In den ersten elf Monaten des Jahres 2021 nutzten 1.013.130 Reisende (+5,2 % im Vergleich zu Januar-November 2020) die Donezker Eisenbahn. Darunter im Fernverkehr 118.240 (+84,2 %), im Nahverkehr 894.890 (-0,4 %). In diesen elf Monaten wurden 374.413 Reisende mit Anspruch auf Fahrvergünstigungen befördert.

Im abgelaufenen Jahr wurden zahlreiche Arbeiten für den Betrieb und die Instandsetzung des rollenden Materials durchgeführt. Im Lokomotivdepot Ilowajsk wurden 30 Elektrolokomotiven VL80T und 17 Diesellokomotiven ČME3 ausgebessert; im Depot von Debal'zewo Pbf 18,5 Diesellokomotiven, meist 2TE116; im Depot Jasinowataja 123 Elektrolokomotiven VL8, 18 Diesellokomotiven ČME3 und 188 Triebzugwagen (94 'Sektionen', hier Pärchen – Anm. d. Übers.). Im Jahr 2021 wurden drei Rangierlokomotiven des Typs ČME3 in Werken der Russischen Föderation einer Ausbesserung KR2 unterzogen, zwei weitere befinden sich noch dort.



https://dnrailway.ru/wp-content/uploads/2021/12/Electrichka_raspisanie_site-1.jpg

Im Rahmen des Investitionsprogramms zur Modernisierung der Bahn wurden Ende November vier Elektrolokomotiven der Baureihe VL10 aus der Russischen Föderation übernommen. Alle haben die Erprobungen erfolgreich bestanden und befinden sich bereits in Betrieb.

Bis zum 15. Dezember wurden 1.105 Güterwagen in Depots ausgebessert und 2.481 in Werken repariert. [...]

Im Bereich der Sicherungstechnik wurden in elf Monaten sechs technisch gesicherte Bahnübergänge automatisiert, der Umbau von vier weiteren soll bis Ende des Jahres abgeschlossen sein. Auf dem Abschnitt Ilowajsk-Kriničnaja wurden 40 km Glasfaserkabel verlegt und sollten im Dezember in Betrieb genommen werden. [...]

Die Bedeutung des Rechenzentrums der DŽD kann nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Die Spezialisten dieses Zentrums entwickeln, implementieren, warten und unterstützen ständig automatisierte Systeme, die zur Informationsunterstützung der Gütertransportprozesse und des Eisenbahnverkehrsinfrastrukturmanagements beitragen. [...]



<https://dnrailway.ru/wp-content/uploads/2021/12/Kalevatyh-2021-718x395.jpg>

Im Jahr 2021 hat die Donezker Eisenbahn gemäß dem Erlass des Staatschefs die Klassifizierung von Berufen und Berufsstandards auf die der Russischen Föderation umgestellt. Auf einer Betriebsversammlung wurde der Beschluss über Änderungen und Ergänzungen zum Tarifvertrag zwischen der Bahnverwaltung und dem Rat der Eisenbahngewerkschaft für die Jahre 2021-2023 angenommen. [...] Nach der Umstellung auf das Berufsklassifizierungssystem und die Berufsstandards der Russischen Föderation stieg die durchschnittliche monatliche Lohnsumme, einschließlich Sozialversicherung, um fast 50 Mio. Rubel.

"Leider haben wir in einer Reihe von Positionen einen Mangel an Fachkräften. Deshalb freuen wir uns alle darauf, dass die Industrie in der Republik auf Hochtouren kommt und der Güterverkehr weiter zunimmt. Die Verbesserung der Einnahmesituation wird es uns ermöglichen, die Motivation der Arbeitskräfte zu erhöhen, das Humankapital der Bahn zu erhalten und zu steigern", sagte Oleg Kalevatykh abschließend.

Mittwoch:

Einfuhrzölle auf Produktionsanlagen aufgehoben

Dan-news.info: Die besonderen Steuerregelungen für Landwirte, die in diesem Frühjahr in der DVR eingeführt wurden, ermöglichten es, die Produktionsprognosen für Vieh und Geflügel zu übertreffen. Dies teilte das Ministerium für Agrarindustriepolitik und Ernährung mit.

"Nach den vorläufigen Daten belaufen sich die Investitionen der großen Viehzuchtunternehmen in die Entwicklung der Produktionsanlagen im Jahr 2021 auf 201,6 Mio. Rubel. Diese Investitionen haben zu einem Anstieg des Viehbestands und der Tierproduktion geführt", hieß es.

›Ros-Agro‹, ein Unternehmen, das Geflügel züchtet und Bruteier herstellt, hat beispielsweise seine Futtermühle umgebaut und eine Kühlanlage für 150 Tonnen Produkte sowie zwei Traktoren angeschafft. Die ›Ekoprodorg‹ (Akronym für Ökologie-Produktion-Handel – Anm. d. Übers.) GmbH hat sechs Traktoren, fünf Hochdruckmaschinen und Ausrüstungen für den Schlachthof erworben. [...]

Die Landwirte übertrafen die Prognosen für die Erzeugung von Vieh und Geflügel um 6,6 %, darunter Schweine um 57,5 %, Rinder um fast 13 % und Geflügel um 2,2 %. Zum 1. Dezember stieg die Zahl der Schweine im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um mehr als 24 %, und der Zuwachs bei allen Hornvieharten stieg um 502 Tonnen oder 10,7 %.



https://dan-news.info/storage/c/2018/06/26/1623083548_574907_21.jpg

"Abgesehen von der Viehzucht haben sich die Änderungen in der Steuergesetzgebung auch günstig auf verwandte Sektoren ausgewirkt. Die Produktion von Mischfutter stieg deutlich – um 14.751 Tonnen oder 13,8 %", so das Landwirtschaftsministerium.

Donnerstag:

Wie ein Verwandter Dostojewskijs Arzt im Krankenhaus von Makejevka wurde

Dan-news.info: In diesem Jahr jährt sich der Geburtstag des Schriftstellers, Philosophen und Publizisten Fjodor Michailowitsch Dostojewskij, eines der berühmtesten russischen Autoren, der die gesamte Weltliteratur beeinflusst hat, zum 200. Mal. Korrespondenten von DAN suchten in Makejevka nach einem Verwandten des berühmten Schriftstellers.

Arkadij Dostojewskij ist Ururgroßneffe des Klassikers in der Nachfolge seines jüngeren Bruders Leonid Dostojewskij.

"Mein Großvater war ein Cousin des Schriftstellers Fjodor Dostojewskij. Meine Tochter besuchte vor langer Zeit das Museum von Fjodor Michailowitsch in St. Petersburg und traf dort seinen Urenkel. Mein Bruder ist durch die ganze Sowjetunion gereist, hat aber nie einen anderen Verwandten mit diesem Nachnamen getroffen", sagt Arkadij.

Seine Tochter Anna arbeitet in Donezk in der Bauabteilung der Stadtverwaltung. Sie ist Absolventin der Nationalen Akademie für Bauwesen und Architektur des Donbass.

ENTSCHIED SICH FÜR DIE MEDIZIN UM SEINER MUTTER ZU HELFEN

Das Schicksal von Arkadij Petrowitsch Dostojewskij, Facharzt für Traumatologie der höchsten Kategorie, stellvertretender Chefarzt des medizinischen Dienstes des städtischen Krankenhauses № 4 in Makejevka, verkörpert gleichzeitig die moralischen Grundsätze seines großen Vorfahren und die einzigartige Chronik der Nachkriegsereignisse der UdSSR. Da ist zum Beispiel der Beruf des Arztes, den er wegen der Krankheit seiner Mutter, der er unbedingt helfen wollte, gewählt hat.

"Ich habe mich für die Medizin entschieden, weil meine Mutter, Jelena Mitrofanowna, sehr krank war. Die Erste-Hilfe-Station war sieben Kilometer entfernt. Wir lebten damals in der Oblast Odessa, in der Nähe von Nikolajew, und so schrieb ich mich in Odessa an einer Schule für Militärsanitäter ein", erinnert sich Arkadij.

Nach dem Abschluss gingen fast alle zur Armee, aber er und ein paar andere Jungs waren dazu noch nicht alt genug. "Ich weiß noch, wie wir zum Wehrersatzamt kamen und sagten: 'Schickt uns zur Armee! Und der Militärkommissar sagte: "Wir nehmen zur Zeit keine Freiwilligen, ihr müsst auf die Einberufung warten!".

Dostojewskij entschied sich damals, in seinen jungen Jahren nach dem Studium, zwischen dem

Donbass und der Westukraine zugunsten der Kohlebergbauregion. Er erinnert sich daran, wie die Industrieregion nach dem Großen Vaterländischen Krieg rasch wieder aufgebaut wurde.

"Ich habe meine Entscheidung nicht bereut: Ich habe zwei Jahre lang in dem Dorf Andrejevka im Rayon Selidowo gearbeitet. Von dort ging ich weg, um in die Armee einzutreten, und verabschiedete mich von allen, wie es damals üblich war", erinnert sich der Arzt mit einem Lächeln.

DIE INTELLIGENZ DES REGIMENTS

Dostojewskij diente in der »Gruppe der sowjetischen Truppen in Deutschland« (GSWG) in der DDR. [...]

"Ich bin als Gefreiter in die Armee eingetreten, aber als Sanitäter, und hatte schon vor der Armee zwei Jahre lang in meinem Beruf im Dorf gearbeitet. Vom Gefreiten zum Hauptmann! Denn diesem Rang entsprach die mittlere medizinische Ausbildung", erinnert er sich. "Papa", pflegte der Kommandeur unseres Panzerregiments mich zu begrüßen: "Hier kommt die Regimentsintelligenz!" Nach Angaben von Arkadij Petrowič war seine Panzereinheit in der Nähe von Potsdam stationiert. "Ich hatte die Gelegenheit, den berühmten Palast zu sehen, in dem die Konferenz stattfand, die schließlich die Ergebnisse des Weltkriegs zusammenfasste", erinnert sich der Verwandte des berühmten Schriftstellers. [...]

VON DER ARMEE ZUR SPITZENMEDIZIN

"Ich habe gut gedient; nach drei Jahren wurde mir der höchste Offiziersrang im Sanitätsdienst verliehen. In Deutschland war ich Chefsanitäter eines Regiments und Leiter der Apotheke. Irgendwann schlug mir der Stabschef vor, einen Bericht einzureichen und einen Vorbereitungskurs an einer Universität zu besuchen", erzählt Arkadij.

Die Kurse dauerten sechs Monate, drei Tage pro Woche, und das Kommando war sehr streng, was die Anwesenheit anging. Ausbilder reisten von Potsdam zur Einheit, um die Soldaten auf den Eintritt in die sowjetischen Hochschulen vorzubereiten. So sehr kümmerte sich das Sowjetregime um die zukünftigen Studenten, die intellektuelle Elite des Staates.

ABENDFAKULTÄT DES DONEZKER MEDIZINISCHEN INSTITUTS

"Als wir uns um die Zulassung zum Medizinischen Institut in Donezk bewarben, sagte man im Ausschuss: "Leute, ihr seid doch Sanitäter, oder? Bewerbt euch nicht an der Tages-, sondern an der Abendfakultät!" Wir haben also drei Jahre lang an der Abendfakultät studiert und nebenbei in unserem Fachgebiet gearbeitet. Und dann sind wir in das dritte Semester des Tagesstudiums gewechselt", sagt Dostojewskij.

"Wir haben also sechseinhalb Jahre lang studiert. Unsere Gruppe war die beste von sechs", erinnert sich der Arzt mit mehr als einem halben Jahrhundert Berufserfahrung.



https://dan-news.info/storage/c/2021/12/28/1640688246_340767_57.jpg

Nach dem Institut erhielt er einen Platz in der Stadt Gornjak, die inzwischen zu seiner Heimat im Rayon Selidowo der Oblast Donezk geworden ist. Gleichzeitig absolvierte er ein zusätzliches einjähriges Praktikum in Makejevka bei dem dortigen Chirurgen Iwan Tunik.

"Die Professoren verbeugten sich vor Tunik. Er war ein sehr guter Chirurg und es war toll, von ihm zu lernen. Ich habe keine einzige Operation versäumt: Blinddarmentzündung und perforiertes

Geschwür, Magenresektion und andere chirurgische Eingriffe. Ich habe aus freien Stücken eine Blinddarmoperation durchgeführt, und Tunik hat mir dabei geholfen. Auf diese Weise wurde ich auch Allgemeinchirurg", erinnert sich Dostojewskij.

Im Stadtzentrum von Makejevka ist jetzt eine Straße nach Iwan Tunik benannt. Nicht jeder Arzt wird von den Bürgern so gewürdigt.

ÜBER DIE LITERATUR

Bei den Gesprächen mit Arkadij Petrowič über Medizin haben wir irgendwie das Hauptthema vergessen - die Literatur in seinem Leben. Er gestand, dass er gerne liest und Krimis bevorzugt. Er hält das Werk seines berühmten Vorfahren für außergewöhnlich, weil seine Romane "ewige Fragen" aufwerfen, die die Menschen nicht nur für Jahre, sondern für Jahrhunderte beschäftigen.

"Wenn man Dostojewskij liest, muss man sich zerstreuen, in gewisser Weise vom Alltag abstrahieren, abschalten. Die Romane sind etwas schwer zu verstehen, aber sie vermitteln unvergessliche Emotionen und Verständnis für die menschliche Natur", sagt er über Fjodor Michailowičs Werk. Meiner Meinung nach ist »Schuld und Sühne« sein bester Roman.

Jetzt widmet Arkadij dem Werk seines berühmten Vorfahren mehr Zeit. Er führt dies auf eine größere Nachfrage, eine Art "soziale Tendenz" in der Gesellschaft zurück, das Leben und den Schaffensweg des großen russischen Schriftstellers, Philosophen und Humanisten neu zu bewerten. [...]